



Die Artenvielfalt sichert auch wichtige Forschungsgrundlagen, gleichfalls können zukünftig noch zahlreiche Arten unsere Vorbilder für technische Innovationen (Bionik) werden. Drei Viertel aller Nahrungspflanzen hängen von der Bestäubung durch Insekten ab. Insekten verschwinden aber fast unbemerkt. Das ist exorbitant gefährlich, denn nur bei einer weltweiten Nahrungsproduktion in ausreichender Größenordnung ist Frieden möglich. Die biologische Vielfalt, mit ihrer Komplexität und den endlosen Wechselbeziehungen, ist bisher noch nicht ausreichend erforscht. Wenn eine Art ausstirbt, dann sind die Folgen unkalkulierbar.

Bei allen Exkursionen in die Natur, wird auch der Wert einer biologischen Vielfalt für Erholung und Regeneration deutlich. Ebenso sind [gewonnene Naturerfahrungen](#) für die Persönlichkeitsentwicklung unserer Kinder von großer Bedeutung. Gleichfalls sind die ethischen Gründe für einen umfassenden Artenschutz nicht von der Hand zu weisen. Alle Arten haben eine Daseinsberechtigung unabhängig von dem ökonomischen Wert für Menschen. Auch aus Fairnessgründen ist es erforderlich, die Vielfalt für künftige Generationen zu erhalten.

Durch die Verfassung des Freistaats Thüringen (Artikel 31), das Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG), die Bundesartenschutzverordnung (BArtSchV) sowie das Thüringer Gesetz für Natur und Landschaft (ThürNatG) werden uns die rechtlichen Verpflichtungen zum Schutz der Artenvielfalt vorgegeben. Nun sind die Anstrengungen zu intensivieren. Eine lokale Artenschutzkonferenz sollte in Urbich die Kinder an den Schulen mit dem vorliegenden Report zum Artenschutz vertraut machen. Dazu sind zeitnah erste Gespräche durch den Naturschutzbeauftragten geplant. In Urbich ist auch ein [Artenschutzhaus](#) unerlässlich. Derzeit werden geeignete Plätze dafür geprüft (Ortsteilbürgermeister/Naturschutzbeauftragter).

Die Flächen privater Gärten betragen in Deutschland ein Vielfaches der Flächen unserer Naturschutzgebiete. Unsere Gesellschaft hat sich jedoch mit der fortschreitenden Entfremdung von der Natur arrangiert. Ungesunde Ordnungsliebe, übertriebene Schnittaktionen, Rasenmonokultur, ausgerottete Unkrautecken, eingeschränkte Pflanzenfamilien und künstliche Sauberkeitsempfindungen sind für viele Menschen zur kollektiven Gartenorm avanciert. In ausgeräumten Gärten können aber zwangsläufig weder vielfältige Tierfamilien noch unerlässliche Pflanzenfamilien bewahrt bleiben. Auf Grund ihrer Flächen und der Verteilung im Land bieten gerade die Gärten hervorragende Möglichkeiten, um die biologische Vielfalt abzusichern. Informieren Sie sich beim Umweltamt, starten Sie eigene Aktionen zum Artenschutz oder begleiten Sie Projekte der Umweltverbände!

3.2 Bereits am 18.05. hat der Frühsommer (siehe S. 1 / Phänologische Jahreszeit) Einzug gehalten. Der Raps verblühte seit dem Tag zusehends und damit waren die gelben Meere kurzerhand verschwunden. Auch die natürlichen Blütenangebote gehen merklich zurück, so dass bald Nahrungsmangel bei den Insekten angesagt sein wird. Phänologisch kann die nächste Phase, der Beginn des Hochsommers (siehe Tabelle oben), in Urbich nur mit der Sommer-Linde (*Tilia platyphyllos*) nachgewiesen werden. Gleichfalls weist die "Anleitung für den phänologischen Beobachter" darauf hin, dass für diese Zeit nur wenige markante Entwicklungsstadien bei wenigen wildwachsenden Pflanzen nutzbar sind. Für Urbich wird zu gegebener Zeit die Sommer-Linde auf dem Friedhof zur phänologischen Beobachtung herangezogen.

3.3 Der Plakatwettbewerb zum Schutz unserer Feldhamster war ein großer Erfolg, zahlreiche Kinder aus allen Klassen der Grundschule haben daran teilgenommen. Im Kreis der Familie und in der Schule haben sich die Teilnehmer des Wettbewerbs intensiv mit dem Thema Feldhamster beschäftigt. Die Feldhamster sind stark gefährdet. Auf Grund der geplanten Industriebebauung, im Siedlungsbereich unserer Feldhamster, wird vor Ort ein [Musterbeispiel \(URB638\)](#) für die Artenbedrohung greifbar. Deshalb hatte der Naturschutzbeauftragte zur [Schulung](#) und zum Plakatwettbewerb [aufgerufen](#). Die Sieger werden am 04.06.2015 zum Umwelttag geehrt. Bereits vor dem Artenschutz-Report des BfN wurden in Urbich wichtige Aktionen zum Artenschutz gestartet. So konnte der Schutz der bestäubenden Insekten im vergangenen Jahr mit einem [Projekt zum Thema Bestäubung](#) forciert werden. Dieses Projekt bietet heute wichtige Handlungsansätze für den Schutz unserer Insekten. Zum Artenschutz und [Flächenverbrauch](#) wurde dieses Jahr auch die "[Kampagne gegen den Verlust des Hamsters](#)" in Urbich ins Leben gerufen. Damit konnte die Sensibilisierung zum Schutz der Vielfalt alle Generationen erreichen. Die Arbeiten zum Plakatwettbewerb bzw. die Wettbewerbsplakate werden vor Ort am Umwelttag in der GS Urbich präsentiert. Per Mausklick können Sie bereits jetzt durch eine kleine Vorauswahl blättern (Digitalversion). Klicken Sie für den Bildwechsel einfach auf das Vorschaubild!

Erfurt, 01.06.2015

gez. O. Kneissl  
Naturschutzbeauftragter / AG Umweltstand  
www.umweltstand.de

Verteiler:

- Umweltamt / Dr. Bößneck
- Ortsteilbürgermeister / Ortsteilrat
- Einwohner / Schaukasten / Internet

Plakatwettbewerb 2015 / Auswahlvorschau\*:

\* Zusatzdaten online verfügbar (Links sind markiert / Adresse - [www.datei.zone](#) - für die aktuelle Reportdatei/Digitalversion)  
**Phänologie / Phasenabkürzungen:** A - Beginn Austrieb / B - Blühbeginn / AB - Vollblüte / BO - Beginn d. Blattentfaltung / F - Fruchtreife erster Früchte / BV - Beginn Blattverfärbung / BF - Blattabfall; Fotos: O. Kneissl (Links per Mausklick öffnen!)